



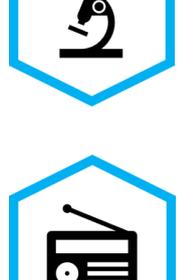
111



2 Wochen
1 Fazit

Zeichen für Einigung beim Werbeverbot. USA: Experten warnen vor Rückfall zum Tabak-Konsum.

1. Zusammenfassung und Trends

	Kurzübersicht	Trend
	<p>Koalition (CDU, CSU, SPD): Es gibt erste Anzeichen, dass sich die Regierungsfractionen sich auf eine Regelung zum Tabak-Werbeverbot einigen. Angedacht wird ein Werbeverbot für Tabak, inklusive HNB. Als Datum steht 2022 im Raum. E-Zigaretten sollen unter Auflagen weiter beworben werden dürfen. Daneben plant die große Koalition ein separates E-Zigaretten-gesetz. Eine endgültige Einigung steht noch aus.</p>	
	<p>Opposition (B90/Die Grünen, FDP, Die Linke): Das geplante Tabak-Werbeverbot beinhaltet auch Forderungen der Opposition. Zuletzt hatte sich Die Linke für eine gute Verbraucheraufklärung ausgesprochen. Dennoch bleiben Änderungsanträge im Zuge des Gesetzgebungsprozesses zu erwarten, welche die Grenzen für die E-Zigarette enger fassen.</p>	
	<p>Bundesrat, Bundesländer: Die Bundesländer gehen weiter gegen die Verschmutzung durch Zigarettenkippen vor und stärken den Nichtraucherschutz. Weitere Erkenntnisse zum Dampfen bei Jugendlichen lassen erneut Forderungen nach strikteren Regelungen aufkommen. Zudem sorgen erste Meldungen über Vorfälle mit CBD-Liquids regional für Schlagzeilen.</p>	
	<p>EU, Europa, Übersee: Die Vorfälle in den USA sorgen auch weiterhin für Schlagzeilen. Nun sehen auch US-Behörden THC-Liquids als maßgebliche Ursache für die Vorfälle an. Weitere Staaten erwägen E-Zigarettenverbote und in Europa verstummen die Stimmen nach engeren Regeln für die E-Zigarette nicht. Dazu wollen Kritiker im Europaparlament nun eine Arbeitsgruppe bilden.</p>	
	<p>Fachcommunity, Wettbewerb: Studien attestieren der E-Zigarette eine unterstützende Wirkung beim Tabak-Stopp und widersprechen der Gateway-These. Andere wiederum warnen vor der negativen Wirkung von Aromen auf Jugendliche und den Konsum allgemein.</p>	
	<p>Medien: Die Medien transportierten in den letzten zwei Wochen auch Botschaften pro E-Zigarette – insbesondere Hinweise des BfTG. Dennoch überwiegen weiterhin skeptische Beiträge, welche die zurückhaltende Sicht weiter Teile der Bevölkerung auf das Dampfen bedienen und Verunsicherungen herbeiführen.</p>	
<p>Legende: Tendenzen in Relation zu den Zielen des BfTG.</p> <p>Sehr positiv (Belange werden berücksichtigt)  Positiv  Neutral, bzw. Trend ↑ oder ↓  Negativ  Sehr negativ (Krise) </p>		

Wichtige Inhalte auf einen Blick

- a) [Anzeichen für eine Einigung beim Werbeverbot](#)
- b) [Gesundheitsvorfälle mit CBD-Liquids in Deutschland](#)
- c) [PHE spricht sich erneut für E-Zigaretten aus und warnt vor Rückfall zum Tabak](#)
- d) [Britische Studie sieht keinen Gateway-Effekt](#)

2. Meldungen

2.1. Bundesregierung und Bundesministerien, nachgelagerte Behörden

Aus der Arbeit des BfTG

Medienoffensive E-Zigarette

EINBLICK IN DIE LOBBYARBEIT FÜR DIE DAMPFER

🕒 27. Oktober 2019 👤 Joey Hoffmann ➡️ Kommentar



- BfTG erreicht Klarstellung durch die Deutsche Presseagentur
- Ein kleiner Einblick in die Kommunikationsarbeit
- Viel Arbeit und Engagement, das man als Dampfer nicht immer sieht

Bei **Vapers.Guru** findet Ihr einen Übersichtsartikel über unsere aktuelle Aufklärungsarbeit zu den Vorfällen in den USA, die sichtbare Auswirkung auf unsere Branche und die Regulierungslage in Deutschland.

Datum: 30.10.2019, 23.10.2019

Meldung: Bundesdrogenbeauftragte Daniela Ludwig (CSU, MdB) plädiert erneut für ein Werbeverbot bei E-Zigaretten. Sie verweist dabei auf die neuesten Ergebnisse der Schüler-Umfrage in Bayern (siehe Abschnitt 2.3).

Der Parlamentarische Staatssekretär beim Bundesgesundheitsminister, Dr. Thomas Gebhart (CDU, MdB) merkte im Bundestag auf eine Frage von Bündnis 90/Die Grünen an, dass Bundesgesundheitsminister Spahn (CDU, MdB) sowie die Bundesdrogenbeauftragte eine Ausweitung des Tabak-Werbeverbotes unterstütze. Daneben verwies er auf die aktuelle Diskussion in den

Fraktionen.

Die [Thrombose Initiative e.V.](#) hingegen setzt sich für eine Ausnahme der E-Zigarette vom Werbeverbot ein. Die NGO begründet dies mit der geringeren Schädlichkeit. Zudem moniert sie, dass Gesundheitspersonal zu wenig auf die risikoärmeren Alternativen zur Tabak-Zigarette aufmerksam macht und nicht ausreichend informiert sei. Das sei auch Meinung des Vorsitzenden des Bundestagsgesundheitsausschusses Erwin Rüdgel (MdB, CDU), so die Initiative. Rüdgel gilt ansonsten als Unterstützer des Werbeverbotes.

Quelle: aerzteblatt.de, bundestag.de

2.2. Bundestag und Parteien

Datum: 30.10.2019, 24.10.2019

Meldung: Ersten Anzeichen zufolge sind die Bundestagsfraktionen von CDU/CSU und SPD auf den Weg, sich auf einen Kompromiss beim Werbeverbot zu einigen. Angedacht soll ein Werbeverbot für Tabak-Produkte inklusive HNB sein. E-Zigaretten sollen vom Werbeverbot ausgenommen werden, solange z.B. keine Werbung mit Gesundheitsargument und keine Ansprache von Jugendlichen durchgeführt wird (§ 21 TabakerzG). Daneben fassen die Fraktionen ein eigenes Gesetz für E-Zigaretten ins Auge – unklar ist hier mit welchen Inhalten und wann ein solches Gesetz kommen soll. Noch gibt es keine abschließende Verständi-

gung, da innerhalb der Fraktionen noch keine volle Einigkeit besteht – z.B. beim Datum des In-Kraft-Tretens, wo u.a. das Jahr 2022 ins Auge gefasst wird.

Quelle: tabak-zeitung.de, spiegel.de

2.3. Bundesrat und Bundesländer

Datum: 29.10.2019, 28.10.2019, 27.10.2019, 25.10.2019

Meldung: Medien zufolge sind in Bremerhaven mindestens 13 Jugendliche ins Krankenhaus eingeliefert worden, nachdem sie nach eigenen Angaben mit CBD versetzten Liquids gedampft haben. Nach Einschätzung des Gesundheitsamtes hat zudem sogenannte „Räuchermischungen“/Legal Highs in Verdacht. „Die Behörde warnt vor Zusatzstoffen jeglicher Art in E-Zigaretten und E-Shishas.“, so Radio Bremen. Bei einer sichergestellten E-Zigarette wurde ein synthetisches Cannabinoid in Reinform und Spuren eines starken Schmerzmittels ermittelt. Zudem nahm die Polizei mittlerweile 3 Personen fest, die in Verdacht stehen die gefährlichen Zusätze verkauft zu haben.

Einordnung/Empfehlung: Bislang verbreiten norddeutsche Regionalmedien die Nachricht. Die Schlagzeilen können bei den Lesern (und damit auch bei Stakeholdern) den Eindruck erwecken, das Dampfen werde auch in Deutschland zu einem Problem. Somit bleibt eine eindeutige Klarstellung über den Fall (Problem und Ursache ist das illegale CBD) ggü. Medien, Öffentlichkeit und Stakeholdern wichtig

Quelle: nord24.de, butenunbinnen.de, ndr.de, butenunbinnen.de, welt.de, goettinger-tageblatt.de, nord24.de, rnd.de, cnv-medien.de, kreiszeitung.de

Datum: 29.10.2019, 28.10.2019, 24.10.2019, 23.10.2019, 22.10.2019, 21.10.2019, 19.10.2019

Meldung: Bayerns Gesundheitsministerin Melanie Huml (CSU) positioniert sich kritisch zur E-Zigarette. Hintergrund sind neue Ergebnisse einer Studie zum Suchtmittelkonsum von Schülern (SCHULBUS), nach der rund 20 Prozent der befragten Jugendlichen angaben, im letzten Monat eine E-Zigarette oder E-Shisha geraucht zu haben. Im Vergleich zu früheren bundesweiten Studien sei dies ein leichter Anstieg. Huml befürchtet den Gateway-Effekt und negative Gesundheitsfolgen durch das Dampfen. Ihr Ministerium will die Aufklärungsarbeit intensivieren.

Weiterhin gehen Politik und Verwaltung auf lokaler Ebene – z.B. in Bayern und Hamburg – weiter gegen die Verschmutzung durch Zigaretten-Kippen und das Rauchen in der Öffentlichkeit vor. Mittlerweile hat die [Petition](#) für die Einführung eines Kippen-Pfands [65.000 Unterstützer](#) gefunden (Report 100, 105, 106). Das Bundesumweltministerium hält ein Pfandsystem für zu kompliziert und favorisiert eine Abgabe der Konzerne. Der DZV plädiert für eine bessere Sensibilisierung der Raucher. Flankiert werden solche Ansätze von [US-amerikanischen und britischen Forschern](#), die ein gänzliches Verbot von Zigaretten einfordern. Sie sehen in Filterzigaretten eine Maßnahme, das Rauchen weniger risikoreich erscheinen zu lassen. Zudem führten Filter dazu, dass Raucher kräftiger an einer Zigarette ziehen. Daneben beanstanden sie die Umweltverschmutzung durch Kippen und die uneffektiven Maßnahmen der Tabak-Industrie.

Quelle: stmqp.bayern.de, buergerschaft-hh.de, buergerschaft-hh.de, buergerschaft-hh.de, aerzteblatt.de, br.de, rtl.de, tag24.de, frankenpost.de, pnp.de, rosenheim24.de, nordbayern.de, [01.11.2019](http://do-</p></div><div data-bbox=)

[naukurier.de](#), [infranken.de](#), [tagesspiegel.de](#), [morgenpost.de](#), [rbb24.de](#), [deutschlandfunk.de](#) [t-online.de](#), [rtl.de](#), [mopo.de](#), [giessener-allgemeine.de](#), [aerzteblatt.de](#), [eurekaalert.org](#)

Datum: 29.10.2019, 28.10.2019, 27.10.2019

Meldung: Bei den Thüringer Landtagswahlen ging Die Linke als Sieger hervor. Ihr Bündnis mit SPD und Bündnis 90/Die Grünen hat jedoch ihre Landtagsmehrheit verloren. Aufgrund des hohen Wahlergebnisses der AfD gestaltet sich die Regierungsbildung schwierig. Bislang schließt die CDU ein Bündnis mit Die Linke aus. Denkbar wäre eine Minderheitsregierung. Die deutlichen Verluste haben in CDU und SPD weitere Debatten um die Parteiführung bzw. die Weiterführung der großen Koalition befeuert. Daneben sorgt der Wettbewerb der beiden letzten Kandidatenduos um den SPD-Vorsitz für eine latente Diskussion über den Verbleib der Sozialdemokraten in der Regierungskoalition, was sich auch auf die Regierungsarbeit auswirkt. Die Vorsitz-Wahl wird zur Richtungsentscheidung.

Quelle: [tagesschau.de](#), [zeit.de](#), [tagesspiegel.de](#), [ostsee-zeitung.de](#), [tagesschau.de](#), [welt.de](#), [focus.de](#)

Datum: 29.10.2019, 25.10.2019, 24.10.2019

Meldung: In Brandenburg haben sich SPD, CDU und Bündnis 90/Die Grünen auf eine gemeinsame Regierungsbildung und einen [Koalitionsvertrag](#) geeinigt. Die Koalition will die vorhandenen Angebote zur Suchtprävention weiterentwickeln und u.a. einen Schwerpunkt auf Alkohol und Tabak setzen. Ferner will sich die neue Regierung weiter um den Nichtraucherschutz kümmern (S. 45). Der Vertrag muss noch von den drei Landesparteien bestätigt werden. Bis etwa Mitte November wollen die Parteien ihr Plazet geben. Die Grünen sollen die Ressortfelder zu Landwirtschaft und Umwelt, Soziales, Gesundheit sowie Familie übernehmen und wären damit insbesondere bei der Tabak-Politik des Landes federführend.

Quelle: [rbb24.de](#), [tagesspiegel.de](#), [spiegel.de](#), [lr-online.de](#)

2.4. EU, Europa und Übersee

Datum: 29.10.2019, 28.10.2019, 25.10.2019, 22.10.2019, 21.10.2019, 18.10.2019, 17.10.2019

Meldung: Die Zahl der Toten, die mit dem Dampfen in Verbindung gebracht werden, beträgt nun 34 Personen. Die Zahl der Gesundheitsvorfälle stieg auf über 1.600. Es verdichten sich weiter die [Hinweise](#) dass THC-Liquids und damit verbundene Stoffe wie Vitamin E-Acetat für Vorfälle verantwortlich sind, so die US-Seuchenschutzbehörde CDC. Von den 19 untersuchten Todesfällen, zu denen die CDC nähere Informationen hat, stehen [84 Prozent](#) mit THC-Liquids in Verbindung. Die Behörde will eine Reihe von Tests an Gewebeproben und requirierten E-Zigaretten durchführen. Von den über 1.600 Gesundheitsvorfällen liegen zu [860](#) Fällen nähere Daten vor, wobei 85 Prozent den Konsum von THC-Liquids angaben.

Das US-Repräsentantenhaus diskutiert eine [E-Zigarettensteuer](#) in Höhe der Tabak-Steuer. Einzelne Abgeordnete und Senatoren drängen die Aufsichtsbehörde FDA, strenger gegen die E-Zigarette vorzugehen. [Die Parlamentarier erhöhen den Druck](#) aber auch über 50 [NGOs](#) fordern ein baldiges Aromenverbot, während die [Regierung](#) den Rückzug von ihrem ursprünglichen Plan einer strikten Dampfer-Regulierung erwägt (Report 108).

In der Zwischenzeit hat die Gouverneurin von [Iowa](#) angekündigt auf ein E-Zigarettenverbot verzichten zu wollen. Kim Reynolds begründet den Verzicht mit den aktuell bestehenden und in ihren Augen wirksamen Aufklärungsmaßnahmen. In [Massachusetts](#) hingegen erwägen Politiker nach dem temporären Verkaufsverbot ein komplettes Verbot aromatisierter E-Zigaretten, Tabak-Zigaretten und Zigarren. Damit sollen der Nikotin-Start sowie Ausweichbewegungen von Jugendlichen hin zu Tabakprodukten weiter erschwert werden. Ähnliches wird in [Pennsylvania](#) erwogen. Auch in [Kentucky](#) reichte ein Abgeordneter einen Entwurf für ein Aromenverbot sowie die Besteuerung von E-Zigaretten analog zu Tabak ein. Die [US Herzgesellschaft](#) fordert einen strikteren Ansatz, da der Entwurf Ausnahmen vorsieht.

Solche Initiativen finden Anklang. Denn in der US-Bevölkerung wächst die Zustimmung für ein E-Zigarettenverbot. So sprechen sich die Hälfte der Bürger von [North Carolina](#) für ein solches Verbot aus. Jugendorganisationen – wie [SWAT](#) in Florida – arbeiten weiter an der Aufklärung ihrer Altersgenossen zu Tabak und E-Zigaretten. Daneben gehen weitere (Groß-) Städte wie z.B. Philadelphia gegen das Dampfen von Heranwachsenden vor und planen eigene Mindestverkaufsaltersgrenzen.

Der [US-Einzelhandelsverband](#) unterstützt zudem einen Gesetzesentwurf zur Regulierung des E-Zigaretten-Onlinehandels, der u.a. Maßnahmen zur Altersverifikation und Einhaltung der Steuergesetzgebung einfordert.

Quelle: [cdc.gov](#), [tagesspiegel.de](#), [sueddeutsche.de](#), [rheinpfalz.de](#), [washingtontimes.com](#), [sky.com](#), [vox.com](#), [foxnews.com](#), [sciencealert.com](#), [bnnbloomberg.ca](#), [tobaccojournal.com](#), [bloomberg.com](#), [thehill.com](#), [cnn.com](#), [nbcconnecticut.com](#), [cnn.com](#), [wymt.com](#), [lung.org](#), [inquirer.com](#), [nbcphiladelphia.com](#), [bostonglobe.com](#)

Datum: 27.10.2019, 24.10.2019, 23.10.2019, 22.10.2019, 21.10.2019, 20.10.2019

Meldung: Erneut wendet sich die türkische Politik gegen die E-Zigarette (Report 110). Der türkische Präsident Recep Tayyip Erdogan sprach sich gegen das Dampfen aus. Er habe das Handelsministerium E-Zigaretten nicht zuzulassen, so der Präsident auf einer Anti-Tabak-Veranstaltung. Er lehnt es zudem die Herstellung von E-Zigaretten in der Türkei ab.

Derweil lässt die indische Regierung verlautbaren, dass sie das ausgesprochene E-Zigarettenverbot nicht zurücknehmen will. Hintergrund sind Beschwerden von Dampfern und der Dampfer-Branche. Auch in [Jamaika](#) werden Stimmen für ein E-Zigarettenverbot laut.

In [Japan](#) denken öffentliche Stellen über Regeln zum Recycling von HNB-Produkten nach. Denn viele Entsorger verweigern die Annahme – u.a. wegen der aufwendigen Entnahme und Batteriebränden. JTI hat ein eigenes Rücknahme-Programm im Test und erwägt eine landesweite Ausweitung.

Chinesische [Tabak-Gegner](#) und Experten sprechen sich für striktere Werbe- und Produkt-Regeln aus. Chinesische [Städte](#) wie z.B. Shenzhen, Hong Kong oder Macao führen Konsumverbote (analog zu Tabak) ein. Es wird erwartet, dass Peking dem Beispiel folgt.

Aufgrund der Vorfälle in den USA ruft die Regierung von [Südkorea](#) die Bürger auf, keine E-Zigaretten zu konsumieren. Sie lässt zudem ein E-Zigarettenverbot prüfen und erwägt striktere Regeln für das Produkt – inklusive strengere Zollkontrollen bei Importen. Die koreanischen Verbraucher zeigen sich aufgrund der Warnung verunsichert. Auch Malaysias Regierung erwägt ein E-Zigarettenverbot und wird nun von [50 NGOs](#) in dieser Idee bestärkt.

Quelle: [reuters.com](https://www.reuters.com), [japantimes.co.jp](https://www.japantimes.co.jp), [channelnewsasia.com](https://www.channelnewsasia.com), [hurriyet.de](https://www.hurriyet.de), [straitstimes.com](https://www.straitstimes.com), [yahoo.com](https://www.yahoo.com), [douglasdigitaldaily.com](https://www.douglasdigitaldaily.com), [mainichi.jp](https://www.mainichi.jp), [xinhuanet.com](https://www.xinhuanet.com), [china.org.cn](https://www.china.org.cn), [euronews.com](https://www.euronews.com), [reuters.com](https://www.reuters.com), [koreatimes.co.kr](https://www.koreatimes.co.kr), [koreabiomed.com](https://www.koreabiomed.com), [koreabizwire.com](https://www.koreabizwire.com), [jamaicabserver.com](https://www.jamaicabserver.com)

Datum: 29.10.2019, 23.10.2019, 22.10.2019, 21.10.2019, 18.10.2019

Meldung: Der niederländische Gesundheitsminister Paul Blokhuis spricht sich erneut für einen Preis von 20 Euro pro Zigarettenschachtel aus (Report 100). Dafür will er sich zusammen mit seiner französischen Amtskollegin Agnès Buzyn, die ebenfalls eine Tabak-Gegnerin ist, auf europäischer Ebene einsetzen. Blokhuis will insbesondere in Deutschland und Belgien für eine Erhöhung der Tabak-Steuer werben. Während Bundesfinanzminister Olaf Scholz (SPD) für eine höhere Steuer ab 2020 ist, sieht das Bundeskanzleramt aktuell keinen Bedarf an einer Erhöhung (Report 99f.)

Derweil wurde die Übergangsfrist zur Umsetzung des Rauchverbots in der niederländischen Gastronomie auf 2022 verlängert.

Auch die neue griechische Regierung verschärft den Nichtraucherschutz und stärkt dessen Durchsetzung. Das Rauchen wird in allen öffentlichen Gebäuden und offenen Bereichen wie z.B. Parks und Spielplätzen untersagt sowie die Ausnahmemöglichkeiten in der Gastronomie weiter beschränkt. Auch das Rauchen in Fahrzeugen ist verboten. Damit löst der neue Premierminister und Tabak-Kritiker Mitsotakis ein Wahlversprechen ein (Report 107).

Der Nichtraucherschutz wird auch in [Österreich](#) verschärft. Das absolute Rauchverbot, das auch für E-Zigaretten gilt, tritt ohne jegliche Ausnahmen wie geplant mit 1. November 2019 in Kraft, so das österreichische Arbeitsministerium. Zuvor hatte der Verfassungsgerichtshof die Behandlung von Individualanträgen von „Nachtgastronomiebetrieben“ mangels Aussicht auf Erfolg abgelehnt.

Quelle: [noz.de](https://www.noz.de), [shz.de](https://www.shz.de), [trouw.nl](https://www.trouw.nl), [landeszeitung.de](https://www.landeszeitung.de), [fr.de](https://www.fr.de), [sueddeutsche.de](https://www.sueddeutsche.de)

Datum: 29.10.2019, 22.10.2019, 21.10.2019, 20.10.2019

Meldung: Britische Medien berichten skeptisch über die Reaktionen der Tabak-Industrie auf die Produktregulierung (z.B. Re-Design von Zigarettenschachteln, Umbenennungen, Umverpackungen). Einzelne Abgeordnete sowie die Autoren einer [Studie](#) über die Reaktionen der Tabak-Industrie auf die britische Tabak-Kontrollpolitik fordern, noch bestehende Lücken zu schließen. Auch südafrikanische Medien, wo derzeit die Tabak-Gesetzgebung überarbeitet wird, berichten über die Taktiken der Konzerne, die von [NGOs](#) analysiert und beanstandet werden.

Währenddessen spricht sich [PHE](#) erneut für die E-Zigarette aus. John Newton (PHE-Director of Health Improvement) äußert die Sorge, dass Dampfer aufgrund der Ereignisse in den USA (aus Verunsicherung) zurück zu Tabak wechseln könnten. Newton hat die Bedenken der Behörde ggü. dem Wissenschaftsausschuss des britischen Unterhauses geäußert. PHE plädiert für weitere Aufklärung zur E-Zigarette und verweist darauf, dass auch US-Behörden die Vorfälle mit illegalen Produkten in Verbindung bringen. In einem [Blog-Beitrag](#) äußert PHE die Sorge, dass Konsumenten verunsichert zum Tabak-Rauchen zurückkehren könnten. Die Behörde verweist auf die strengen europäischen Regeln und betont ihre positive Bewertung

des Dampfens. Dennoch berichten Medien kritisch über das Dampfen von Jugendlichen und die Sorge von Gesundheitsschützern.

Das irische Kabinett hat die Regulierungspläne von Gesundheitsminister Harris für Tabak und E-Zigaretten (Report 110) gebilligt. Dazu gehört ein Mindestabgabalter von 18 Jahren, ein neues Lizenz-System für den Handel sowie ein Verbot von Zigarettenautomaten. In den irischen Medien geraten zudem die Aufmachung und Bewerbung von E-Zigaretten mit Blick auf den Jugendschutz in die Kritik. Die irische Krebsgesellschaft begrüßt striktere Regeln für E-Zigaretten und plädiert für Werbebeschränkungen und ein Aromenverbot. Auch die irische die Herzstiftung ist für die Gesetzesnovelle, die nun ins Parlament geht.

Quelle: theguardian.com, dailymaverick.co.za, pharmaceutical-journal.com, lfpres.com, extra.ie, irishexaminer.com, irishmirror.ie, todayfm.com, eastcoast.fm, cancer.ie

Datum: 22.10.2019, 21.10.2019, 15.10.2019

Meldung: Der Europaparlamentarier und Tabak-Kritiker Dr. Christian Buşoi (Rumänien, EVP-Fraktion) will eine Arbeitsgruppe bilden, die sich mit der Überarbeitung der Tabakprodukttrichtlinie befasst. Deren Start wird für 2021 erwartet. Der Gruppe sollen Europaabgeordnete der Ausschüsse für Umweltfragen, öffentliche Gesundheit und Lebensmittelsicherheit (ENVI), für Industrie (ITREE) sowie für Binnenmarkt und Verbraucherschutz (IMCO) angehören. Die Arbeitsgruppe soll bereits im November starten und sich alle 2 Monate treffen. Buşoi will die AG dazu nutzen, Experten aus EU-Kommission, Gesellschaft, Wissenschaft und Wirtschaft anzuhören.

Daneben kritisiert die von der Tabak-Industrie finanzierte Konsumenten-NGO [Forest EU](http://ForestEU.org) den Trend zu strikteren Rauch- und Dampf-Verboten sowie Forderungen vom Gesundheits-Vertretern nach engeren Tabak-Regularien. Forest EU befasst sich in einem [Bericht](#) auch mit der Ausweitung der Rauchverbote auf die E-Zigarette, was in 12 EU-Staaten der Fall sei. Die NGO sieht in derlei Regelungen von risikoreduzierten Produkten den Wechsel weg von Tabak betroffen. Sie fordert zwar Konsummöglichkeiten (z.B. Raucher-Räume, Rauchen im Freien), macht aber auch Zugeständnisse (Verbote am Arbeitsplatz) und plädiert für keine Dampf-Verbote (ausgenommen über das Hausrecht betroffener Liegenschaften).

Quellen: eureporter.co, euractiv.com, forestonline.eu, forestonline.eu

2.5. Fachcommunity

Datum: 28.10.2019, 01.10.2019

Meldung: Experten verschiedener Einrichtungen untersuchen die Marketing-Strategien von PMI. Im Fokus steht iQOS, das seit Oktober in den USA erhältlich ist. Bereits vor dem Ausprechen der Verkaufsgenehmigung kannten 9 Prozent der Heranwachsenden iQOS. Einige Experten sehen hier ein Indiz, dass PMI gezielt Jugendliche im Fokus habe. Zudem werde iQOS als High Tech sowie – in Abgrenzung zur E-Zigarette – als besonders hochwertiges Produkt beworben, was auf Jugendliche und wohlhabende Kundenschichten attraktiv wirke. Zudem würden dadurch Konsumenten angesprochen, die ansonsten keine Tabak-Produkte kaufen würden.

Daneben weisen US-Wissenschaftler in einer [Untersuchung](#) darauf hin, dass E-Zigarettenwerbung nichtrauchende Jugendliche und junge Erwachsene zum Probieren veranlasst. Sie plädieren daher für eine Werberegulierung.

Quelle: gwhatchet.com, cnn.com

Datum: 24.10.2019, 23.10.2019, 01.10.2019

Meldung: Eine Studie unter 12.000 Jugendlichen und 23.000 Erwachsenen in den USA untersucht die Verbindung von Tabak- und E-Zigarettenkonsum und Aromen. Wer seine erste Tabak-/E-Zigaretten-Erfahrung mit aromatisierten Produkten macht, bleibt mit einer größeren Wahrscheinlichkeit Raucher bzw. Dampfer und konsumiert häufiger. Bei 12-24jährigen ist der Konsum aromatisierter Produkte wahrscheinlicher als bei Älteren. Die Autoren der Universität von Vermont und ihre Partner sehen einen Zusammenhang zwischen aromatisierten Produkten und dem Konsum-Start.

Einer anderen [US-Studie](#) zufolge stehen Aromen mit einem längerem E-Zigarettenkonsum verbunden. Anders als bei klassischen Geschmäckern wie Tabak oder Menthol würden sie zu mehr Zügen und einer Ausdehnung der Konsumzeit führen. Zudem würde die Mehrheit (93,8 Prozent) keine klassischen Geschmacksvarianten dampfen.

Quelle: jamanetwork.com, cnn.com dailymail.co.uk, noizz.de

Datum: 24.10.2019, 22.10.2019

Meldung: Jed Rose, der Erfinder des Nikotin-Pflasters und Nikotin-Forscher, spricht sich für die E-Zigarette aus. Laut seinen Erfahrungen benötigen Raucher Produkte, die deren Bedürfnisse besser entsprechen (als Nikotin-Pflaster). Ihm zufolge hat die E-Zigarette ein großes Potenzial, Leben zu retten. Er beanstandet jedoch die Verunsicherung der Bevölkerung, die derzeit durch Medienberichte und Nikotingegner im Zuge der Vorfälle in den USA entstände.

Daneben ergibt eine Studie von Prof. Hajek (Queen Mary University, London) und Kollegen, dass die E-Zigarette kosten-effektiver ist als der Tabak-Stopp mit konventionellen Nikotinersatztherapien.

In der Zwischenzeit wecken Experten der renommierten Mayo-Kliniken Bedenken über die Risiken durch Passivdampfen.

Quelle: insider.com, wiley.com, mayoclinic.org, southfloridareporter.com, heilpraxisnet.de

Datum: 16.10.2019

Meldung: Eine US-Vergleichsstudie zur Auswirkung von E-Zigaretten ergab, dass diese keine Beeinträchtigungen wie z.B. Entzündungen mit sich bringe. Es ist laut den Autoren die erste experimentelle Vergleichsstudie dieser Art. Ihre Aussagekraft ist jedoch bedingt durch die kurze Beobachtungszeit und Panel-Größe beschränkt. Der renommierte Experte [Dr. Far-salinos](#) moniert, dass die Autoren die E-Zigarette trotzdem skeptisch bewerten.

Quelle: cancerpreventionresearch.aacrjournals.org

Datum: 16.10.2019

Meldung: Nach einer [Meta-Studie](#) der Universität von North Carolina erhöhen nicht-Menthol-Aromen bei Jugendlichen wie bei Erwachsenen die Wahrscheinlichkeit, dass sie dampfen. E-Zigaretten werden wegen der Aromen als weniger schädlich wahrgenommen werden. Und sie erhöhen laut den Autoren die Bereitschaft, E-Zigaretten auszuprobieren. Sie sprechen sich daher auf Gründen des Jugendschutzes für ein Verbot von nicht-Menthol-Aromen aus.

Daneben weist eine [Studie](#) des Gesundheitsministeriums von Massachusetts nach, dass Aromenverbote den Konsum von Heranwachsenden sichtbar absenken. Die Autoren verglichen den Konsum von Jugendlichen in 2 Städten – eine mit und eine ohne Abgabeverbot aromatisierter Produkte an Minderjährige. In Orten mit Verkaufsbeschränkung sank auch der Konsum nicht-aromatisierter Produkte durch Jugendliche.

Quelle: bmi.com, deutschlandfunknova.de, ajpmonline.org, cnn.com

Datum: 11.10.2019

Meldung: Dr. Lion Shahab (University College) und Kollegen untersuchten zwischen 2014 und 2016 das Dampf-Verhalten und die Nutzung von Nikotinersatztherapien bei mehr als 42.000 Briten ab dem Alter von 16 Jahren. Sie konnten keinen Hinweis auf den Gateway-Effekt finden: Bei jugendlichen Nichtraucher lag die Häufigkeit des langfristigen E-Zigarettenkonsums bei 0,1 Prozent. Zudem bestätigt Ihre Studie, dass Dampfer die E-Zigarette vornehmlich zum Tabak-Stopp nutzen. Der langfristige E-Zigarettenkonsum reduziert nicht den Wunsch, von Tabak wegzukommen.

Quelle: bmjopen.bmj.com

2.6. Nikotin-Gegner und NGOs

Datum: 26.10.2019, 25.11.2019, 22.10.2019

Meldung: Die DAK hält mit ihren Länder-Reports (Report 100ff., 107f.) weiter das Thema Rauchen und E.-Zigarette in der Öffentlichkeit. Das Rauchen ist laut DAK-Report in Thüringen die verbreitetste Sucht, die auch die Arbeitswelt betrifft (Raucherquote unter Erwerbstätigen: 22,4 Prozent). Derzeit dampfen knapp fünf Prozent der Erwerbstätigen in Thüringen. Der duale Konsum ist weit verbreitet. Zwar dampfen vor allem Raucher und Ex-Raucher, dennoch fordert die Kasse ein Werbeverbot für E-Zigaretten.

Quelle: www.dak.de, nzz-online.de, thueringer-allgemeine.de, otz.de

Datum: 23.10.2019

Meldung: Dr. Ute Mons (DKFZ) konstatiert ggü. den Medien: „Wir wissen, dass viele Schadstoffe reduziert sind, oft um 90, 95 Prozent oder mehr.“ Sie weist jedoch darauf hin, dass dies nicht sofort eine Reduzierung der Gesundheitsgefahr bedeute. Pneumologen wie Dr. Hans Klose (Universitätsklinikum Hamburg-Eppendorf) verweisen auf fehlende Langzeiterkenntnisse.

Derweil fordert die Ärztekammer Schleswig-Holstein „ernsthaft“ über ein Verbot von E-Zigaretten nachzudenken. Und die Landesstelle für Suchtfragen Schleswig-Holstein plädiert dafür, mehr über den Drogenkonsum via E-Zigarette in Erfahrung zu bringen. Dazu warnt auch das Sozialministerium in Kiel mit Verweis auf die BZgA vor dem Dampfen: „E-Zigaretten sind gesundheitsschädlich. [...] Der Nikotingehalt einiger Liquids ist so hoch, dass ein Verschlucken tödlich wäre.“

Quelle: mdr.de, ln-online.de

2.7. Tabakwirtschaft und Wettbewerb

Datum: 29.10.2019, 24.10.2019, 23.10.2019, 22.10.2019

Meldung: JTI plant den Abbau von 130 der 1.500 Arbeitsplätze in seinem Werk in Trier. Die Stellen sollen in der Verwaltung abgebaut werden, Mitarbeiter in der Produktion nicht betroffen sein. In der Genfer Hauptverwaltung sollen ein Viertel der 1.100 Arbeitsplätze wegfallen. Einige sollen nach Asien und Osteuropa verlagert werden. Weltweit sollen bis zu 3.700 Arbeitsplätze – das sind 6 Prozent der Belegschaft – wegfallen. Mit der Restrukturierung reagiert der Konzern u.a. auf die sinkenden Verkaufszahlen, z.B. in Japan.

Derweil führt JTI seine E-Zigarette Logic auf den spanischen Markt ein, die bislang in 19 Ländern vertrieben wurde.

Quelle: swr.de, volksfreund.de, swissinfo.ch, langenthalertagblatt.ch, elpais.com, lavanguardia.com

Datum: 24.10.2019, 23.10.2019, 22.10.2019

Meldung: Jacek Olczak, COO und Mitglied im Vorstand von PMI, zeigt sich offen für ein Verbot von Tabak-Zigaretten. Der PMI-Manager wirbt dagegen für den Wechsel zu iQOS, mit dem PMI mittlerweile 19 Prozent seines Umsatzes erwirtschaftet. Olczak kritisiert, dass HNB im Zuge der Vorfälle in den USA mit E-Zigaretten gleichgesetzt wird. Eine für PMI ungünstige Situation, da iQOS gerade in den USA eingeführt wird. Ähnliches lässt auch PMI-Chef André Calantzopoulos verlautbaren. Nach einem Einbruch haben sich die HNB-Verkäufe im vergangenen Jahr im Verhältnis zum Gesamtabsatz von PMI fast verdoppelt. In naher Zukunft könnte iQOS einen zweistelligen Prozentsatz der Lieferungen ausmachen. Analysten rechnen, dass bis 2021 90-100 Mio. iQOS-Geräte verkauft werden. Aktuellen Schätzungen zufolge erreicht iQOS in den entwickelten Märkten einen Anteil am Rauchermarkt von bis zu 5 Prozent.

Auch wenn manche Beobachter PMI als potenziellen Gewinner der aktuellen Dampfer-Krise in den USA sehen, bleibt der Aktienkurs nahezu unverändert. Denn auch PMI muss sich auf weitere Herausforderungen einstellen. Denn laut Angaben von Umweltschützern gehört [PMI](#) zu einem der Top-Verursachern von großen Teilen des weltweiten Plastikmülls.

[Tabak-Hersteller](#) wie Altria, BAT und Swedish Match, das seinen Antrag überarbeiten muss, warten in den USA weiter auf die Entscheidung der Genehmigungsverfahren für Oral- und Schnupftabake. Derweil hat das [FDA Swedish Match](#) erlaubt, Snus als weniger gefährlich im Vergleich zu Tabak-Zigaretten anzupreisen (Harm Reduction). Laut [Branchenmedien](#) erfreuen sich sogenannte Nicotine Pouches – (tabakfreie) Beutel mit Nikotin angereicherten Pflanzenfasern – in Deutschland einer steigenden Nachfrage.

Quelle: focus.de, deraktionaer.de, pmi.com, capital.de, presseportal.de, aktiencheck.de, apnews.com

3. Termine

Chronologische Reihenfolge. Politisch relevante Termine werden **rot** markiert.

Datum	Thema	Akteur	Ort	Link
Bis November / Dezember	Erstellung des Arbeitsprogramms der EU-Kommission, Anhörung designierter Kommissionsmitglieder in den Ausschüssen des Europaparlaments. Start der neuen EU-Kommission voraussichtlich am 01.12.2019	EU-Kommission, Europaparlament	Brüssel	euro-parl.europa.eu , tagesspiegel.de
November	Halbzeitbilanz der Bundesregierung gemäß Koalitionsvertrag	Bundesregierung	Berlin	faz.net
Voraussichtlich Dezember	Amtsantritt der neuen EU-Kommission	EU	Brüssel	-
04.11.-08.11.2019	Sitzungswoche Bundestag	Deutscher Bundestag	Berlin	bundestag.de
06.11.2019	Parlamentarischer Abend	MIT – Wirtschafts- und Mittelstandsvereinigung der CDU/CSU	Berlin	mit-bund.de
08.11.2019	Plenarsitzung Bundesrat	Bundesrat	Berlin	bundesrat.de
11.11.-15.11.2019	Sitzungswoche Bundestag	Deutscher Bundestag	Berlin	bundestag.de
14.11.2019	14. Berliner Suchtgespräch	Gesamtverband für Suchthilfe	Berlin	partnerschaftlich.org
15.-17.11.2019	Bundesparteitag Bündnis 90/Die Grünen	Bundesparteitag Bündnis 90/Die Grünen	Bielefeld	gruene.de
20./21.11.2019	Deutscher Handelskongress	Managementforum	Berlin	handelskongress.de
21.11.2019	Mitgliederversammlung	BfTG	Berlin	bftg.org
22./23.11.2019	CDU-Bundesparteitag	CDU	Leipzig	cdu.de
25.11.2019	Jahrestagung der Drogenbeauftragten	Bundesdrogenbeauftragte	Berlin	drogenbeauftragte.de
25.11.-29.11.2019	Sitzungswoche Bundestag	Deutscher Bundestag	Berlin	bundestag.de

Monitoringreport Nr. 111 (Kalenderwochen 43 und 44)

Datum	Thema	Akteur	Ort	Link
28.11.2019	Tagung der Arbeitsgemeinschaft Tabakprävention Schweiz	AG Tabakprävention	Bern	at-schweiz.ch
29.11.2019	Plenarsitzung Bundesrat	Bundesrat	Berlin	bundesrat.de
04./05.12.2019	17. Deutsche Tabakkontrollkonferenz	DKFZ	Heidelberg	dkfz.de
06.-08.12.2019	SPD-Bundesparteitag	SPD	Berlin	spd.de
09.12.-13.12.2019	Sitzungswoche Bundestag	Deutscher Bundestag	Berlin	bundestag.de
16.12.-20.12.2019	Sitzungswoche Bundestag	Deutscher Bundestag	Berlin	bundestag.de
20.12.2019	Plenarsitzung Bundesrat	Bundesrat	Berlin	bundesrat.de
19.-22.02.2020	8. Europa-Konferenz zu Tabak und Gesundheit	DKG, Krebshilfe, ABNR u.a.	Berlin	ectoh.com
11.03.2020	WAT-Frühjahrstagung	Wissenschaftlichen Aktionskreis Tabakentwöhnung (WAT)	-	wat-ev.de
11.-14.03.2020	SNRT-Konferenz	Society for Research on Nicotine & Tobacco	New Orleans	srnt.org
2020	9. Conference of the Parties (COP9)	FCTC	Niederlande	who.int/fctc
25./26.05.2020	fdr-Suchtkongress	Fachverband Drogen- und Suchthilfe	Berlin	fdr-online.info
26.06.2020	Weltdrogentag	UNO	weltweit	-
06.-12.2020	EU-Ratspräsidentschaft durch Deutschland	Bundesregierung	EU	eur-lex.europa.eu

Hinweis: Links werden i.d.R. als Hyperlinks oder Kurzlinks wiedergegeben.